

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 07.12.2015/cu

P R E S S E M I T T E I L U N G

Fangquoten Nordsee 2016

– Abschluss der EU-Norwegen-Verhandlungen bringt Quotenerhöhung –

– Gute Bestandsentwicklungen geben Spielraum für größere, nachhaltige Fänge –

Die Delegationen von Norwegen und der EU haben am 4. Dezember in Bergen die Weichen für die Nordseefischerei 2016 gestellt. Da viele Nordseebestände von den EU-Mitgliedsstaaten und Norwegen gemeinsam bewirtschaftet werden, sind diese Ergebnisse maßgeblich für die Entscheidung des EU-Ministerrates kurz vor Weihnachten.

Nach übereinstimmender Einschätzung der Verhandlungspartner und auf der Grundlage wissenschaftlicher Ergebnisse hat sich die Situation vieler Bestände deutlich verbessert. Dadurch können im Einklang mit wissenschaftlichen Empfehlungen die Fangquoten heraufgesetzt werden.

Erstmalig trafen die Delegationen konkrete Regelungen für die Umsetzung des Rückwurf-Verbotes in europäischen Gewässern. Unerwünschte Beifänge von untermaßigen Fischen dürfen ab 2016 bei einigen Fischereien, z. B. auf Seelachs, Schellfisch, Scholle und Tiefseegarnele, nicht mehr ins Meer zurück geworfen werden. Ein ähnliches Rückwurf-Verbot, allerdings mit anderen Detailregelungen, gilt in norwegischen Gewässern bereits seit Jahren. Dadurch gab es bei einigen Beständen ebenfalls geringfügige Quotenerhöhungen.

Das EU-Versuchsprogramm zur freiwilligen Kamera-Überwachung der Fischereifahrzeuge mit einer gleichzeitigen Quotenerhöhung als Anreiz läuft 2015 aus und wird im kommenden Jahr nicht fortgesetzt.

Ebenfalls geregelt wurde der Tausch für die Kabeljaufischerei in arktischen Gewässern. Die Kompensation für Norwegen erfolgt durch einen Teil der Quote des Blauen Wittlings.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

	EU-Quote 2016	Deutsche Quote 2016	+/- gegenüber 2015
Kabeljau	27.930 t	3.622 t	+ 15 %
Schellfisch	47.688 t	1.549 t	+ 40 %
Seelachs	31.284 t	6.825 t	nahezu unverändert
Wittling	12.610 t	303 t	- 3 %
Scholle	122.494 t	7.067 t	+ 3 %
Hering	367.952 t	55.119 t	+ 16 %

Die deutschen Quoten errechnen sich nach einem festen Schlüssel („relative Stabilität“) als Anteil an der EU-Quote.

Die Erfolge der Bemühungen in den letzten Jahren um nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände tragen Früchte in Form von besserer Marktversorgung mit Nordseefischen. Der Schollenbestand befindet sich erneut auf einem historischen Allzeithoch, wie die Delegationen der Verhandlungspartner feststellten.

Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung des Kabeljau-Bestandes in der Nordsee. Es gibt deutliche Anzeichen für eine nachhaltige Erholung. Wissenschaftler empfehlen bereits jetzt eine Quotenerhöhung und prognostizieren eine vollständig nachhaltige Bewirtschaftung bereits im Jahr 2017.

Fischereivertreter zeigten sich weitgehend zufrieden mit den Ergebnissen. Aus deutscher Sicht ist allerdings die unverändert niedrige Seelachsquote ein Problem. Nach Quotenkürzungen in den Vorjahren erwägt die Erzeugergemeinschaft eine befristete Stilllegung einzelner Kutter, wenn die Fangquoten nicht mehr wirtschaftlich tragfähig sind. Die Seelachsfischerei in der Nordsee war die erste deutsche Fischerei mit Nachhaltigkeitszertifizierung und hat sich beispielgebend um eine schonende Fischerei bemüht. Dies schützt allerdings nicht vor natürlichen Bestandsschwankungen. Die Kutterkapitäne berichten allerdings über gute Seelachsvorkommen und steigende Tagesfänge, so dass für die Zukunft auch bei diesem Bestand mit wachsenden Quoten zu rechnen ist.

Der EU-Ministerrat setzt die Fangquoten für europäische Schiffe traditionell in seiner letzten Zusammenkunft vor Weihnachten fest. Dabei werden die Ergebnisse der Norwegen-Verhandlung in EU-Recht umgesetzt und die Fangmengen für die anderen Bestände festgelegt, die nicht mit Norwegen gemeinsam bewirtschaftet werden.

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604